

Stiftungsbuch der Stadt Leipzig

im Auftrage des Rates

auf Grund der Urkunden und Akten des Ratsarchivs

verfaßt von

Dr. iur. et phil. **H. Geffken,**

Professor des öffentlichen Rechts an der Handels-Hochschule zu Köln a/Rh.

und

Dr. phil. **H. Tykocinski.**



Leipzig,

Druck von **Vär & Hermann.**

1905.

534. Meißner, Johann Christoph.

1811. Johann Christoph Meißner, Bürger, Gasthalter und Expeditur zu Leipzig, auch Besitzer eines Nachbargutes zu Plagwitz, † 3. Februar 1811:?) 400 Mfl.

Bestimmungen: Von den im ersten Jahr fälligen Zinsen ist für die Kirche zu Kleinzschocher eine neue Altar- und Kanzelbekleidung von schwarzem Tuch anzuschaffen, welche allemal bei der Gedächtnispredigt und zur Fastenzeit gebraucht werden soll. In den folgenden Jahren dagegen erhalten von den Erträgen der Pfarren in Kleinzschocher für die jedesmal am 2. Februar in der Kirche zu haltende Gedächtnispredigt 2 Mfl., der Schullehrer zu Kleinzschocher für das am 2. Februar mittags zwischen 12 und 1 Uhr zu Plagwitz im Hofe des Meißnerschen Hinterjässergutes No. 15 angeordnete Singen mit den Schulkindern und für das Singen in der Kirche 1 Mfl. 10 Gr. 6 Pf. Ferner sind davon zu verwenden 9 Mfl. 19 Gr. zu Schulgeld für 4 arme Kinder von „Miethleuten“ aus Plagwitz, die außer dem Unterricht im Christentum auch Unterricht im Schreiben und Rechnen genießen, 4 Mfl. 20 Gr. für

?) Leichenb. Tom. 37 S. 262.

4 dergleichen Kinder aus der unteren Klasse, die nur buchstabieren und lesen lernen. Dieser Wohlthat geht jedoch ein Kind verlustig, wenn es, ohne krank zu sein, länger als 3 Tage die Schule versäumt. Die übrigen Zinsen, 1 Mk. 13 Gr. 6 Pf., sollen unter die fleißigsten der 8 Schulkinder als Beitrag zu nötigen Schulbüchern oder Schreibmaterialien verteilt werden.¹⁾

Geschichte und heutiger Zustand: Im Jahre 1902 betrug das Stiftungskapital 1079,17 *M* (= 359 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. Kur. = 350 Thlr. Konv. = 400 Mk.). Die Verwaltung der Stiftung befindet sich gegenwärtig bei dem Kirchenvorstande zu Plagwitz. Die jährlichen Zinsen werden nach Abzug von $\frac{7}{100}$ für den Pfarrer und den Kirchner zu Plagwitz an den Direktor der Bezirksschule zu Plagwitz ausgezahlt.²⁾ Die stiftungsmäßige Verwendung erfolgt unter Mitwirkung des Pfarrers zu Kleinzschocher.³⁾

¹⁾ Mündl. leptom. Anordn. v. 2. Febr. 1811. Nachricht: Anhang z. Rechn. d. Kirche z. Kleinzschocher 1811/12 (LRA. Mt. d. NSM., Kleinzschocher, No. 2 Vol. IV).

²⁾ Rechnungen üb. d. Reißnersche Leg. (Anh. I zu den Kirchenrechnungen v. Plagwitz) Cap. 41. V. 6. — Die älteren Rechnungen über diese Stiftung befinden sich als Anhang bei den Kirchenrechnungen von Kleinzschocher (LRA. Mt. d. NSM., Kleinzschocher, No. 2 Vol. VII).

³⁾ Cap. VII. 680 fol. 2/3.